



Chungnam National University | Daejeon,
Südkorea

Sonia

Fakultät Physik | Physik B.Sc | 7.Fachsemester

21.12.2022 – 06.01.2023



Chungnam National University

Die CNU ist eine staatliche Universität in Daejeon, Südkorea. Sie wurde 1952 gegründet. Ihr Motto: "Creativity, Development, and Service to the Community"

- Office of International Affairs, CNU
- Mein Buddy

Ich interessiere mich seit längerem für Auslandsaufenthalte. Leider wurde das aufgrund der Pandemie erschwert. Bei der suche nach Informationen bin ich auf dieses Kurzprogramm gestoßen. Südkorea fand ich schon sehr faszinierend. Außerdem lag das Programm sehr gut in den Winterferien.

Daejeon, Südkorea

Daejeon ist mit 1,5 Millionen Einwohnern eine Großstadt im Zentrum Südkoreas. Sie ist mit dem KTX-Zug eine Stunde von der Hauptstadt Seoul entfernt und ist bekannt als Koreas oder auch Asiens Silicon Valley. Die Stadt ist aber auch umgeben von Natur. Es gibt viel zu sehen und zu unternehmen in Daejeon. Zum Beispiel ist "Sky Road" eine typische Touristenattraktion. Die Geschichtsmuseen sowie die Tempel sind sehr interessant. Gleiches gilt auch für die Science Museen.



Überrascht hat mich an Daejeon bzw. Korea einiges: Taxis sind sehr günstig. Öffentliche Verkehrsmittel fahren nicht von 0 bis ungefähr 5 Uhr morgens. Die Englische Sprache ist nicht wirklich präsent. Aber wenn man nach Hilfe fragt, dann wird einem eigentlich immer geholfen! Aber insbesondere ist mir der Fleischkonsum aufgefallen! In Korea ist es schwierig vegetarisch zu essen!

Organisation

Ich bin eine Woche vor Programmbeginn in Seoul angekommen. Die Anreise zur Universität mussten wir selbst organisieren. Ms. Lim hatte uns vorab auch eine Art Wegbeschreibung gegeben mit nützlichen Phrasen. Besonders hat mir mein Buddy geholfen. Sie hat mich in der Nähe der Universität abgeholt und war sehr hilfsbereit. Am ersten Tag gab es dann auch eine offizielle Begrüßung und eine Orientierung. Wir haben als Unterkunft zu zweit ein Wohnzimmer bekommen. In der WG gab es drei Zimmer und ein großes Bad, das mit einer weiteren WG verbunden war.

Chungnam National University | Daejeon, Südkorea



Ich hatte mich schon einmal mit der Koreanischen Sprache beschäftigt. Kurz vor dem Programm habe ich das Alphabet "Hangul" aufgefrischt und einige hilfreiche Phrasen gelernt. Nach dem kurzen Aufenthalt waren meine Koreanisch Kenntnisse nicht wirklich besser. Ich konnte die Zeichen aber besser erkennen. Meine Englisch-Kenntnisse waren schon vor dem Aufenthalt sehr gut. Durch den Aufenthalt habe ich mich aber viel sicherer darin gefühlt.

Akademische Eindrücke

Der Kurs fand Montags bis Freitags von 9 bis 13 Uhr statt. Es gab einige Tage an denen es keinen Kurs gab. Die Lehrerin war sehr sympathisch und sorgte für eine schöne Lernatmosphäre. Wir sangen zum Beispiel ein Lied, spielten ein traditionelles koreanisches Spiel und schauten einen koreanischen Film zu besonderen Anlässen wie Neujahr oder zum Abschied. Das Lehrbuch konnten wir direkt auf dem Campus kaufen. Die erste Stunde wurde über ein Video gehalten, was auch keine größeren Probleme verursachte. Da wir auch eine Student-ID bekommen hatten, konnten wir die Bibliothek der CNU nutzen.

- Korean Language Class for Beginners

Die Credit Points kann ich mir nicht für mein Studium anrechnen lassen. Den Kurs werde ich mir trotzdem auf mein Zeugnis als Zusatzqualifikation vermerken lassen. Auch die Möglichkeit mit weiteren Programmen das Zertifikat "Studium Internationale" zu bekommen, finde ich sehr gut.



Soziale Integration

Da das Programm in den koreanischen Semesterferien stattfand, gab es leider kein wirkliches Campusleben. Die koreanische Mensa zu besuchen war aber sehr interessant. Ganz anders als die Heimatmensa. Die meiste soziale Integration lief über die Ausflüge. Man kommt schnell ins Gespräch und trifft sich in der freien Zeit. Auch das gemeinsame Wohnen war ein großer Faktor. So lernte man sich noch schneller kennen.

In dieser kurzen Zeit waren die "Einheimischen" nur unsere Buddys. Trotzdem habe ich viele neue Menschen kennengelernt. Es gab viele Buddys, aber auch viele Internationale mit denen ich neue Freundschaften geschlossen habe. Auch erwähnenswert finde ich, dass ich in Korea viele neue deutsche Freunde aus der TU kennengelernt habe!

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Am International Day konnte jede Gruppe ihr Heimatland vorstellen, wir Deutsche stellten also Deutschland vor. Ein Teil davon war natürlich die TU. Unsere Uni hat anscheinend viele Studenten, was mir erst im Vergleich zur CNU aufgefallen ist. Besonders interessant ist unsere H-Bahn! Da wir in unserer Gruppe einen internationalen Studenten haben, war seine Perspektive auch schön zu hören.



Ich denke, dass die Aktion erfolgreich war. Gerade weil wir auch einen persönlichen Kontakt mit unseren Buddys hatten. Mein Buddy bereitet sich gerade auf die Bewerbung eines Auslandssemesters vor! Ich hoffe, dass alles klappt und ich ihr dann die TU zeigen kann!

Kultur

Die Essenskultur ist ganz anders: Es gibt eher weniger internationale Gerichte, sehr viel Fleisch und kostenloses Wasser und Beilagen. Das gemeinsame Essen ist auch eine schöne Kultur. Aber auch alleine zu essen ist etwas ganz normales da. In Deutschland finden die meisten es doch unangenehm alleine essen zu gehen. Anders war auch die Art mit der man mit seinen Mitmenschen oft umgegangen ist. Alles muss schnell gemacht werden. Es kommt auch oft vor, dass jemand einfach gegen einen stößt anstatt etwas auszuweichen.



Einen dramatischen Kulturschock hatte ich nicht. Es war nur sehr merkwürdig das reale Korea zu sehen, wenn man es davor nur in Dramen gesehen hat. Zusätzlich bin ich nie zuvor wirklich gereist. Ich hatte meine Familie in Indien einige Male besucht. Mit dieser Grundlage konnte ich einige Parallelen ziehen und teilweise nicht.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Die Hin- und Rückreise konnte ich nicht wirklich nachhaltig gestalten. Das beste, dass man machen kann, ist einen Direktflug zu buchen.

Nachhaltigkeit vor Ort

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut. Es kommt zu keinen Verspätungen und man ist sehr gut verbunden. Und noch dazu ist es sehr günstig. Deshalb habe ich mich nur mit Bus und Bahn fortbewegt. Es besteht eigentlich keine Notwendigkeit mit dem Taxi oder ähnliches zu fahren. Leider lässt sich Müll schlecht vermeiden. Vieles ist zusätzlich in Plastik verpackt.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Folgt der `tudo_international` Instagram Seite. Ich bin so auf das Programm gestoßen. Dadurch verpasst man nichts
- Es wird nur über KakaoTalk kommuniziert. In Südkorea benutzt niemand WhatsApp.
- Bzgl. Kreditkarten: Besorgt euch zumindest eine Visa Kreditkarte; Mastercard wurde öfters abgelehnt
- Wenn es geht, dann seid etwas flexibel was die Ankunft bzw. die Abreise angeht. Ich bin eine Woche vor Programmstart angekommen und konnte dadurch noch einiges mir ansehen. Außerdem kann man noch den vielleicht wesentlich günstigeren Flug nehmen. Zumindest war das ein großer Punkt bei mir.
- Ich erhielt auch ein PROMOS Stipendium. Und würde jedem empfehlen sich dafür zu bewerben!
- Ich war knapp einen Monat in Südkorea und habe ungefähr 1000 Euro ausgegeben. Dazu zählt nicht der Flug und auch nicht die Programmgebühr.



Das Leben danach...

Ich bin seit Programmende auf der Suche nach anderen Bildungsprogrammen, an denen ich teilnehmen kann. Es war das erste Mal, dass ich so weit verreist bin bzw. überhaupt alleine verreist bin. Ich habe jetzt ein authentischen ersten Eindruck über das Leben in Korea bekommen. Und würde liebend gern wieder zurück, um dort für einen gewissen Zeitraum zu arbeiten oder zu studieren. Ich bin auch überrascht, wie viele neue Freundschaften ich in dieser kurzen Zeit schließen konnte. Gleichzeitig fiel mir auf wie schwer es doch für mich war vegetarisch zu essen. Insgesamt finde ich es wichtig, die Welt zu sehen, um auch über sein eigenes Umfeld besser urteilen zu können.

Anything else?

Ich empfehle jedem, der sich für ein Programm bewerben möchte, es einfach zu tun! Irgendwie ist das der erste Schritt, über den man viel zu lange nachdenkt. Das gleiche gilt auch für die Bewerbung für ein Stipendium.

Ich denke, Kurzprogramme lohnen sich auf jeden Fall! Besonders falls man sich noch nicht an ein Auslandssemester oder einen anderen längeren Aufenthalt herantraut. Es ist eine super Erfahrung. Man lernt viel von sich selbst und lernt auch viel Neues. Ich denke das Selbstbewusstsein ist eins der größten Dinge, die sich verändern. Man traut sich viel mehr zu!

Auf Instagram und Tiktok habe ich einige Bilder und Videos zu meiner Zeit dort hochgeladen. Falls ihr da mal vorbei schauen möchtet:

Instagram: @soniaxchr

Tiktok: @sonia..chr

